

# Mahayana Sutren im Unterricht der Oberstufe

Hugo Klingler

Der Sutra-Pitaka lässt sich thematisch in zwei Teile ordnen: zum Ersten die Hinayana Sutren (HS), zum Zweiten die Mahayana-Sutren (MS). Die Anfänge der Letzteren lassen sich bei den Mahasanghikas sowie anderen Hinayana-Schulen finden. Sie wurden genauso wie die HS mündlich überliefert, z. B. die der Theravada-Sarvastivada Schule. Die MS beinhalten eine neue Ebene bezüglich des spirituellen Ideales. Die monastischen HS mit dem Ziel des Arhat-Zustandes werden erweitert durch das Bodhisattva-Ideal. Der Bodhisattva (BS) strebt nach Erleuchtung zum Wohle der Wesen und zur Befreiung der anderen Wesen aus dem Meer des Samsara. Der BS. ist jedoch auch schon in den HS angedeutet.

Als MS werden im Mahayana formal die Predigten des Buddha bezeichnet, was aber nicht immer zutrifft. Der Umfang der MS ist enorm, eine kanonische Ordnung findet sich nur in den Sammlungen der verschiedenen Mahayana-Schulen. Die MS kann man auch nach verschiedenen äußeren bzw. inhaltlichen Merkmalen einteilen:

**Die Vaipulya Sutren** > sind S. außergewöhnlicher Länge. Es wurden im Laufe der Zeit immer wieder Textteile hinzugefügt. Die Sprache ist Sanskrit, der Urtext gehörte zu den indischen Sanskrit-Sutren, die Übersetzungen sind vor allem in Chinesisch und Tibetisch. Bekannt sind die Prajnaparamita-S., das Avatamsaka-S., das Ratnakuta-S.

**Die Dharanis** > sind kurze Texte, denen magische Wirkung zugeschrieben werden. Sie beinhalten auch Mantras mit Schutzfunktionen.

**Mahaparinirvana-Sutra** > das Große Verlöschen. Es besteht aus einer Sammlung von MS und gehört zum chinesischen Kanon.

Wichtige **Einzelsutren** > das Lotos-S., Lankavatara-S., Lalita Vistara-S., Samadhiraja-S., Suvarnaprabhasa S.

## Inhaltliche Schwerpunkte

- ~ Das Verständnis der Lehre mit Betonung von Sunyata.
- ~ Das Verständnis von Buddha und Buddhaschaft im Mahayana ~ Das Bodhisattva-Ideal
- ~ Kultische, meditative und magische Praxis, bereits eine Verbindung zum Tantra.  
Kaum mehr Erwähnung von Vinaya.

Jedes MS hat seinen eigenen Charakter, um die verschiedenen Mentalitätstypen anzusprechen z. B. spirituelle Ideale, philosoph. Aspekte. Das Dharma ist im Mahayana ein spirituelles Prinzip, modifizierbar zugunsten der Bedürfnisse der Wesen. MS sind Upaya und lassen den Übenden die Lehre als Gesamtes verstehen. Ihr Wesen ist von 'universaler Natur, dh. sie sind nicht an bestimmte Orte, an eine historische Zeit bzw. historische Personen gebunden. Sie verkünden ein universales Bodhisattva-Ideal und handeln in einem strahlenden Kosmos mit Myriaden von erleuchteten Wesen. Ihre Sprache hebt sich vom Alltäglichen ab, wirkt bildreich, wohlklingend, hieratisch. Spirituelle Wahrheiten erscheinen oft phantasmagorisch.

Zeitliche Einteilung der MS ist schwierig. Sie wurden in späterer Zeit kompiliert und oft erweitert. Chinesische Übersetzungen lassen gelegentlich Datierungen zu, wobei in der Regel das Sanskrit-Original ein bis zwei Jhdt. älter ist. Den Entstehungszeitraum eines MS kann man heute bis zu 600 Jahren ansetzen, es ist bildlich gesprochen in dieser Zeit gewachsen. Die frühen MS. verstehen sich auch als Reaktion gegen die enge Auffassung des Hinayana. In ihrer literarischen Form stellen sie eine Neuformulierung des Dharma dar. Es wird die Sicht entscheidend erweitert.

Im **Saddharmapundarika S.** (S. des Weißen Lotos des Wahren Dharma) wird Buddha die allumfassende letzte Wirklichkeit, damit wird die anthropologische Sicht des Hinayana überschritten.

Im **Vimalakirtinirdesha S.** wird das Bodhisattva-Ideal als die höchste Weisheit in reinsten Aktivität gezeigt.

Im **Sukhavativyuha S.** (S. von der Anlage des Glücklichen Landes) wird der vertrauende Glaube (Shraddha) an die erlösende Kraft der Gelübde Buddhas zur Realität des Weges.

## **Beispiele für den Unterricht Oberstufe II**

### **1. Das Avatamsaka Sutra (Blütenkranz S.)**

Im indischen Sanskrit nur fragmentarisch erhalten. Übersetzung ins Chinesische und Tibetische. Es gehört zu den **Vaipulya-Sutren**. Sein Einfluss auf die Hua-yen Schule Chinas und auf Kegon in Japan ist von großer Bedeutung.

#### **Inhalt und Thematik:**

Es wird die mahayanistische Sicht von Buddha und Buddhaschaft behandelt. Der historische Buddha, der das Rad der Lehre in Bewegung setzte, ist zutiefst verehrungswürdig. Seine wahre spirituelle Bedeutung geht jedoch weit über diesen Rahmen hinaus. Der Begriff Buddhaschaft hat im AS mehrere Bedeutungsebenen. Es erscheint die Trikaya-Lehre (Drei Körper des Buddha). Diese drei Wirkungsweisen oder Wirklichkeiten werden in den Schulen der Mahasanghika und der Sarvastivada behandelt und sind prägend für das Mahayana. Der Buddha wird mit dem Dharma identifiziert. Dharma ist nicht nur verkündete Lehre, sondern wahre Heilswirklichkeit im Heilsprozess. Die **Trikaya** > Drei-Körper-Lehre Der Dharmakaya umschließt die nicht begrifflich erfahrbare letztliche Wirklichkeit.

Der Sambhogakaya erfüllt diese letztliche Wirklichkeit mit vollkommener Glückseligkeit.

Der Nimanakaya zeigt die heilswirkende Gestalt der letztlichen Wirklichkeit.

Diese "Körper" sind leer von jeglicher Eigenexistenz. Sie stellen ein Hilfsmittel dar, um die drei Aspekte einer nichtfassbaren Wirklichkeit zu veranschaulichen.

Ein Beispiel aus dem AS soll die Wirkungsweise des Trikaya aufzeigen.

#### **Die Bedeutungsebenen (BE) des Bodhisattva**

##### **BE 1 Text >**

***Den Bodhisattvas eignet weder Kommen noch Gehen - auf diese Weise kommen sie. Sie kommen von [dem Ort], wo weder Handeln noch Verweilen ist. Sie kommen von [dem Ort], wo weder Aufenthalt noch Anhaftung ist, weder Hinscheiden noch Geburt, weder Beharren noch Wandel, weder Bewegung noch Entstehung, weder Begierde noch Anhaftung, weder Handlung noch Ergebnis, weder Schöpfung noch Zerstörung, weder Vernichtung noch Bestand.***

##### **BE 2 > Woher kommen die Bodhisattvas?**

Es ist kein Ort. Er/Sie kommt aus Karuna, Maitri, Mudita, Sila, Prajna, Gelübde.

2

##### **BE 3 > Ich komme aus dem Dorf Kuti nahe Kerala/Indien.**

Der 4. Patriarch der Huayen Schule, **Chengguan** geb. 738, setzt diese Aussagen in Bezug zum Trikaya.

BE 1>ist die Essenz, die letztliche Wirklichkeit> alles ist leer von Kommen und Gehen.

BE 2 >Bodhisattvaschaft entsteht aus Verdienst und Weisheit

BE 3> Funktion der Buddhaschaft ist der aktive Aspekt, gerichtet auf die Bedingungen der Wesen im Samsara.

Das AS will kein höheres, absolutes Wesen zum Objekt der Verehrung machen, das Erlösung gewährt, sondern auf die höchste Wirklichkeit verweisen, die in uns selbst erfahren werden kann. Buddha ist der Ausdruck dieser Wirklichkeit. Text>

***Mag jemand auch hunderttausend kalpas lang Unablässig auf den Tathägata blicken Und sich nicht auf die höchste Wirklichkeit stützen, Sondern [nur] den Heiland der Welt gewahren:***

***Der Mensch hängt an Formen Und erweitert das Netz von Unwissenheit und Täuschung;***

***An das Gefängnis von Geburt und Tod gekettet, Verblendet, sieht er den Buddha nicht.***

Im AS wird klar, dass Buddhaschaft der Ausgangspunkt, Weg und das Resultat der eigenen Praxis ist. Basis dafür bildet das tiefe Vertrauen auf Buddha als die Quelle der Inspiration.

Shraddha wird als "Ursprung des Pfades" angesehen. Text>

***Vertrauen ist der Ursprung des Pfades und die Mutter der Tugend;***

***Indem es alle förderlichen dharmas nährt, Das Netz der Zweifel zerreißt und vom Strom der Wünsche hin wegführt, Weist es den vollkommenen Weg zum Nirvana.***

Es könnte SchülernInnen die Einsicht so kommen, dass es sich lohnt, sich für dieses Ziel zu bemühen.

## **2. Vajracchedika Prajnaparamita Sutra "Der Diamant, der die Illusion durchschneidet"**

Es ist ein alter und bedeutender Text aus der Gruppe der Prajnaparamita Sutren. Buddha Shakyamuni erläutert im Dialog mit dem Mönch Subhuti die letztliche Weisheit-Prajna- im Sinne von Sunyata. Es knüpft an das Floßgleichnis an und setzt es in Bezug zum Bodhisattva. Buddha weist auf die höchste Aufgabe des Bodhisattva, die Wesen zu befreien und zugleich auf die Identitätslosigkeit der Wesen. Text>

***Der Buddha sprach zu Subhuti: "Auf diese Weise beherrschen die Bodhisattva-Mahasattvas ihr Denken: „Wie viele Arten von Lebewesen es auch geben mag, ob aus einem Ei oder einem mütterlichen Schoß geboren, aus Feuchtigkeit entstanden oder aus sich selbst heraus; ob diese Wesen nun Form haben oder keine Form, Wahrnehmungen haben oder keine Wahrnehmungen oder ob von ihnen nicht gesagt werden kann, ob sie Wahrnehmungen haben oder nicht -, wir müssen all diese Wesen zum endgültigen, vollständigen Nirvana führen, damit sie Befreiung finden können.***

***Und wenn die nicht zu zählende, unermessliche, unendlich große Anzahl der Wesen befreit ist, denken wir nicht, dass auch nur ein einziges Wesen befreit ist.' Warum***

***ist das so? Wenn, Subhuti, ein Bodhisattva an der Vorstellung festhält, dass ein Selbst, eine Person, ein Lebewesen oder eine Lebensspanne existiere, dann ist er kein echter Bodhisattva."***

Es lässt sich gut an Hand des DS die **buddhistische Dialektik** des Prajnaparamita darlegen.

So sagt der Erleuchtete im Kap. 8:

***„Subhuti, das , was Buddhadharma genannt wird, ist all das, was nicht Buddhadharma ist."*** Im Kap.9 fragt der Buddha dialektisch die Vier Stufen der Verwirklichungen auf ihre wahre Natur ab, die weder Gehen noch Kommen sind, ohne Zeichen, ohne Ort und Zeit sind, von denen sie abhängen.

Kap.9:

Subhuti erwiderte: ***" Nein, Weltverehrter. Warum? Es gibt kein eigenständig existierendes Ding, das Arhatschaft genannt werden könnte. Wenn ein Arhat den Gedanken hegt, er habe die Frucht der Arhatschaft erlangt, dann ist er noch in die Vorstellung von einem Selbst, einer Person, einem Lebewesen und einer Lebensspanne verstrickt. "***

Solche Stellen kann man im Unterricht gut behandeln und interpretieren.

Im Kap. 12 lässt sich die Kostbarkeit des Dharma -speziell das unschätzbare DS - für SS oder Praktizierende des Mahayana ausdrücken. So spricht der Buddha über das DS :" ***Wo immer dieses Sutra befolgt wird, ist ein heiliger Ort, der die Gegenwart des Buddha oder die seiner großen Schüler bewahrt. "*** Im Kap 13 und 14 finden wir deutlich das, was es zu überwinden gilt: Das Freisein von einer Vorstellung von einem Selbst. Buddha spricht dialektisch, plakativ diesen wichtigen Punkt wiederholend an, um dieses Hindernis zur Befreiung bewusst zu machen. Zumindest sollten SS des BRU an den Aussagen des DS schnuppern können.

Kap. 13 Buddha: ***" Was der Tathagata die höchste Weisheit, vollkommene Weisheit genannt hat, ist in Wirklichkeit nicht die höchste, vollkommene Weisheit. Und darum ist sie wirklich die höchste, vollkommene Weisheit. "*** Buddha sagt zu Subhuti im Kap 16 am Schluss: ***" Subhuti, du musst wissen, dass die Bedeutung dieses Sutras jenseits von Gedanken und Worten liegt. Und ebenso liegt die Frucht, hervorgebracht durch das Annehmen und Praktizieren dieses Sutras, jenseits von Gedanken und Worten°. "*** Dieses Sutra zu studieren, zu meditieren und praktizieren führt zum Durchschneiden der Illusion, dem Zustand letztlicher Wahrheit und Befreiung. Viele große MeisterInnen des Mahayana in China und Vietnam haben durch Rezitieren und Leben des DS Verwirklichung erreicht. Diese Praxis SS nahe zu bringen, ist eine lohnende Bemühung.

#### **Literatur:**

Thich Nhat Hanh: Das Diamant-Sutra, Theseus 1993

Avatamsaka-Sutra: Alles ist reiner Geist, O.W.Barth 1997

Dennis Lingwood: Das Buddha-Wort, Magnus Vlg.1985